

Gemeinde Bretzfeld

Hohenlohekreis

Aufgrund von § 4 Gemeindeordnung Baden-Württemberg sowie §§ 2, 5 a, 6 und 8 Kommunalabgabengesetz Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 07.11.1996 folgende

Satzung

über die Erhebung der Hundesteuer

beschlossen:

§ 1

Steuergegenstand

- (1) Die Gemeinde erhebt die Hundesteuer nach dieser Satzung.
- (2) Der Steuer unterliegt das Halten von Hunden durch natürliche Personen im Gemeindegebiet, soweit es nicht ausschließlich der Erzielung von Einnahmen dient.
- (3) Wird ein Hund gleichzeitig in mehreren Gemeinden gehalten, so ist die Gemeinde Bretzfeld steuerberechtigt, wenn der Hundehalter seine Hauptwohnung in der Gemeinde Bretzfeld hat.

§ 2

Steuerschuldner und Haftung, Steuerpflichtiger

- (1) **Steuerschuldner** und Steuerpflichtiger ist der Halter eines Hundes.
- (2) Halter eines Hundes ist, wer einen Hund in seinem Haushalt oder seinem Wirtschaftsbetrieb für Zwecke der **persönlichen Lebensführung** aufgenommen hat. Kann der Halter eines Hundes nicht ermittelt werden, so gilt als Halter, wer den Hund wenigstens drei Monate lang gepflegt, untergebracht oder auf Probe oder zum Anlernen gehalten hat.
- (3) Alle in einem Haushalt gehaltenen Hunde gelten als von den **Haushaltsmitgliedern** **gemeinsam** gehalten.
- (4) Halten mehrere Personen gemeinschaftlich einen oder mehrere Hunde, so sind sie **Gesamtschuldner**.
- (5) Ist der Hundehalter nicht zugleich Eigentümer des Hundes, so haftet der Eigentümer neben dem **Steuerschuldner** als **Gesamtschuldner**.

§ 3

Beginn und Ende der Steuerpflicht

- (1) Die Steuerpflicht beginnt am ersten Tag des auf den Beginn des Haltens folgenden **Kalendermonats**, frühestens mit Ablauf des **Kalendermonats**, in dem der **Hund** drei Monate alt wird. Beginnt die **Hundehaltung** bereits am 1. Tag eines Kalendermonats, so beginnt auch die **Steuerpflicht** mit diesem Tag.
- (2) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des **Kalendermonats**, in dem die Hundehaltung beendet wird. § 10 Abs. 2 und § 11 Abs. 5 bleiben unberührt.

§ 4

Erhebungszeitraum; Entstehung der Steuer

- (1) Die Steuer wird als Jahressteuer erhoben. **Erhebungszeitraum** ist das Kalenderjahr.
- (2) Die **Steuerschuld** für das Kalenderjahr entsteht am 1. Januar für jeden an diesem Tag im Gemeindegebiet gehaltenen über drei Monate alten Hund.
- (3) Beginnt die Steuerpflicht im Laufe des Kalenderjahres, so entsteht die **Steuerschuld** für dieses Kalenderjahr mit dem Beginn der Steuerpflicht.

§ 5

Steuersatz

- (1) Die Steuer beträgt im Kalenderjahr für jeden Hund 140,-- DM. Beginnt oder endet die Steuerpflicht im Laufe des Kalenderjahres, beträgt die Steuer den der Dauer der Steuerpflicht **entsprechenden** Bruchteil der Jahressteuer.
- (2) Hält ein Hundehalter im Gemeindegebiet mehrere Hunde, so erhöht sich der nach Abs. 1 geltende Steuersatz für den zweiten und jeden weiteren Hund auf 280,-- DM. Hierbei bleiben nach § 6 steuerfreie Hunde außer Betracht.
- (3) Die **Zwingersteuer** für Zwinger im Sinne von § 7 Abs. 1 beträgt das 3fache des **Steuersatzes** nach Absatz 1. Werden in dem Zwinger mehr als fünf Hunde gehalten, so erhöht sich die Steuer für jeweils bis zu fünf weitere Hunde um die Zwingersteuer nach Satz 1.

§ 6

Steuerbefreiungen

Steuerbefreiung ist auf Antrag zu gewähren für das Halten von

1. Hunden, die ausschließlich dem Schutz und der Hilfe blinder, tauber oder sonst hilfsbedürftiger Personen dienen. Sonst hilfsbedürftig nach Satz 1 sind Personen, die einen **Schwerbehindertenausweis** mit den Merkzeichen "B", "BL", "aG" oder "H" besitzen,
2. Hunden, die die Prüfung für **Rettungshunde** oder die Wiederholungsprüfung mit Erfolg **abgelegt** haben und für den Schutz der **Zivilbevölkerung** zur Verfügung stehen,
3. Hunden, die zur Bewachung von Gebäuden außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile gehalten werden, wenn dies nach Lage der örtlichen Verhältnisse erforderlich ist.

§ 7

Zwingersteuer

- (1) Von **Hundezüchtern**, die mindestens zwei rassereine Hunde der gleichen **Rasse**, darunter eine Hündin im zuchtfähigen Alter, zu Zuchtzwecken halten, wird die Steuer auf Antrag für die Hunde dieser Rasse nach § 5 Abs. 3 erhoben, wenn der Zwinger die Zuchttiere und die gezüchteten Hunde in das Zuchtbuch einer von der Gemeinde anerkannten **Hundezüchtervereinigung** eingetragen sind.
- (2) Die Ermäßigung ist nicht zu gewähren, wenn in den letzten drei Kalenderjahren keine Hunde gezüchtet worden sind.

§ 8

Allgemeine Bestimmungen über Steuervergünstigungen

(1) Für die Gewährung einer Steuerbefreiung oder **Steuerermäßigung** (Steuervergünstigung) sind die Verhältnisse bei Beginn des Kalenderjahres, in den Fällen des § 3 Abs. 1 diejenigen bei Beginn der Steuerpflicht maßgebend.

(2) Die **Steuervergünstigung** ist zu versagen, wenn

1. die Hunde, für die eine **Steuervergünstigung** in Anspruch genommen wird, für den angegebenen Verwendungszweck nicht geeignet sind,

2. in den Fällen des § 7 keine **ordnungsmäßigen** Bücher über den Bestand, den Erwerb und die Veräußerung der Hunde geführt werden und wenn solche Bücher der Gemeinde nicht bis zum 31. März des jeweiligen Kalenderjahres vorgelegt werden.

Wird der Zwinger erstmals nach dem Beginn des Kalenderjahres betrieben, so sind die Bücher bei Antragstellung der jeweiligen Ermäßigung vorzulegen.

3. in den Fällen des § 6 Nr. 2 die geforderte Prüfung nicht innerhalb von zwölf Monaten vor dem in Absatz 1 bezeichneten Zeitpunkt von den Hunden mit Erfolg abgelegt wurde.

§ 9

Festsetzung und Fälligkeit

(1) Die Steuer wird durch Steuerbescheid festgesetzt und ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Steuerbescheides zu entrichten.

(2) In den Fällen der §§ 3 und 4 Abs. 3 ist die Steuer auf den der Dauer der Steuerpflicht **entsprechenden** Teilbetrag **festzusetzen**.

(3) Endet die Steuerpflicht im Laufe des Jahres (§ 3 Abs. 2) und war die Steuer bereits festgesetzt, ergeht ein **Änderungsbescheid**.

§ 10

Anzeigepflicht

(1) Wer im **Gemeindegebiet** einen über drei Monate alten Hund hält, hat dies innerhalb eines Monats nach dem Beginn der Haltung oder nachdem der Hund das steuerbare Alter erreicht hat, der Gemeinde schriftlich anzuzeigen.

(2) Endet die Hundehaltung oder entfallen die **Voraussetzungen** für eine gewährte **Steuervergünstigung**, so ist dies der Gemeinde innerhalb eines Monats schriftlich anzuzeigen.

(3) Eine Verpflichtung nach Absatz 1 und 2 besteht nicht, wenn feststeht, daß die **Hundehaltung** vor dem Zeitpunkt, an dem die Steuerpflicht beginnt, beendet wird.

(4) Wird ein Hund veräußert, so ist in der Anzeige nach Abs. 2 der **Name** und die Anschrift des Erwerbers anzugeben.

§ 11

Hundesteuermarken

(1) Für jeden Hund, dessen Haltung im **Gemeindegebiet** angezeigt wurde, wird eine **Hundesteuermarke**, die Eigentum der Gemeinde bleibt, ausgegeben.

(2) Die **Hundesteuermarken** bleiben für die Dauer der Hundehaltung gültig. Die Gemeinde kann durch öffentliche **Bekanntmachung Hundesteuermarken** für ungültig erklären und neue **Hundesteuermarken** ausgeben.

(3) **Hundezüchter**, die zur **Zwingersteuer** nach § 7 **herangezogen** werden, erhalten zwei **Hundesteuermarken**.

(4) Der Hundehalter hat die von ihm gehaltenen, außerhalb des von ihm bewohnten Hauses oder des umfriedeten Grundbesitzes laufenden anzeigepflichtigen Hunde mit einer gültigen und sichtbar befestigten **Hundesteuermarke** zu versehen.

(5) Endet eine Hundehaltung, **so** ist die Steuermarke mit der Anzeige über die Beendigung der **Hundehaltung** innerhalb eines Monats an die **Gemeinde** zurückzugeben.

(6) Bei Verlust einer **Hundesteuermarke** wird dem Halter eine Ersatzmarke **gegen** eine Gebühr von 5,— DM ausgehändigt. Dasselbe gilt für den Ersatz einer unbrauchbar gewordenen Steuermarke; die unbrauchbar gewordene Steuermarke ist zurückzugeben. Wird eine in Verlust geratene Steuermarke wieder aufgefunden, ist die **wiedergefundene** Marke unverzüglich an die **Gemeinde** **zurückzugeben**.

§ 12 **Ordnungswidrigkeiten**

Ordnungswidrig im Sinne des § 5 a Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 **Kommunalabgabengesetz** handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig einer Verpflichtung nach **§§ 10** oder **11** zuwiderhandelt.

§ 13 **Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 1. Januar 1997 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Erhebung der Hundesteuer vom 30.11.1978 in der Fassung vom 04.03.1993 außer Kraft.

Hinweis:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für **Baden-Württemberg** oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 **Gemeindeordnung** **unbeachtlich**, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der **Bekanntmachung** dieser Satzung gegenüber dem **Bürgermeisteramt** Bretzfeld **geltend** gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die **Vorschriften** über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die **Bekanntmachung** der Satzung verletzt worden sind.

Bretzfeld, 07.11.1996




Föhl
Bürgermeister